

# L03702 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 15. 9. 1896

I. Bäckerstrasse № 1, den 15. 9. 96.

Verehrter Meister Anatol!

Bäckerstraße 1

→Anatol

Hiemit übersende, Ihrem Wunsch gemäß, den Brief, den Sie so gütig waren, an mich zu richten sowie einen andern der mir heute Früh zukam. Diese liebenswürdigen Zeilen von Frau Janitschek haben mich aufrichtig erfreut und dürften auch Sie einigermaßen interessieren! Nicht wahr? –

Sodann bringt dies umfangreiche Paket meinen zukünftigen Band Skizzen, von dem ich mir das Schlimmste, was Sie mir darüber sagen können, selber schon gesagt habe. Allein, wie bemerkt[,] zwingen mich rein äußerliche Gründe, ein

»Buch« vom Stapel zu lassen – beklagen sollt Ihr mich, doch nimmer richten!!

– Doch bitte ich Sie herzlich № 1, das Fragment oder quasi-croquis nochmals zu lesen und dabei zu vergessen, dass ich je beabsichtigte, es "weiter" auszuführen. Vielleicht ändern Sie dann ein wenig Ihre Meinung umso mehr, als ich ja stark daran gefeilt und geändert habe! – № 2 ist aus dem Simplicissimus, sowie 3, 6 u 15 7 von Langen für Simpl. aus 10 Skizzen ausgewählt wurden. (? – !) 3 und 6 ganz alte Arbeiten[.] Als beste von Alle<sup>n</sup>m<sup>v</sup>, wenn man so sagen darf, gilt mir № 8 – »Im Widerschein«. – Doch wir werden ja sehen!

Seien Sie immer so grob, als Sie nur können, und glauben Sie mir, verehrter Herr Doctor, dass mich eine solide, ehrliche Grobheit von Ihnen mehr freut, als alle 20 Complimente sämmtlicher Esel-von Wien zusammengenommen! Die Abdrücke sind – verdammen Sie mich nicht – aus dem N. W.-Journal! – – –

Und somit überliefre ich mich Ihrer Gnade – ich glaub an sie und hoff' auf sie, wobei ich schließlich noch "soeben" bemerke dass meine Handschrift ein wenig der Ihrigen ähnlich ist.

Mit Verehrung und Dankbarkeit

Elsa Plessner

mit 3 Beilagen

X Versand durch Elsa Plessner am 15. 9. 1896 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [15. 9. 1896 – 17. 9. 1896?] in Wien

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1643 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

2 Anatol] Die Identifikation Schnitzlers mit dem Protagonisten seines gleichnamigen Einakter-Zyklus Anatol dürfte Schnitzler zu diesem Zeitpunkt eher unangenehm gewesen sein.

3 Brief] nicht überliefert. Er dürfte die Einladung zu einem Treffen beinhaltet haben, das am A.S.: Tagebuch, 15. 9. 1896 bei Schnitzler stattfand.

5 Zeilen ... Janitschek] nicht überliefert; Plessner hatte Maria Janitscheks Buch Vom Weibe eine ausführliche Rezension gewidmet: Vom Weibe. In: Morgen-Presse, Jg. 49, Nr. 167, 18. 6. 1896, S. [1]–2.

7 zukünftigen Band Skizzen] Elsa Plessners Band Der gläserne Käfig mit vierzehn Novellen und Skizzen erschien 1901. Welche der Texte daraus sie in welcher Reihenfolge mit diesem Brief schickte, lässt sich nur zum Teil rekonstruieren.

Maria Janitschek

→Der gläserne Käfig Skizzen und Novellen

→Der gläserne Käfig Skizzen und Novellen  
→Warten. Novelle, →Warten. Novelle

→Die Leiter der Seele, Simplicissimus  
Albert Langen, Simplicissimus

Im Widerschein

Wien, →Der Begräbnistag  
→Im Feuer geprüft  
→Im Widerschein

Neues Wiener Journal

<sup>9</sup> äußerliche Gründe] Am 19. 9. 1895 war ihr Vater Louis Plessner gestorben, woraus finanzielle Schwierigkeiten entstanden sein dürften.

<sup>11</sup> № 1] Dass es sich um den Text *Warten* (zunächst unter dem Titel »Blätter« geplant) handelt, ergibt sich aus Plessners folgendem Brief vom 21. 9. 1896.

<sup>11</sup> *croquis*] französisch: Entwurf

<sup>14</sup> aus dem *Simplicissimus*] Der Text, der im Band *Der gläserne Käfig* unter dem Titel *Der Selbstmörder* publiziert wurde, erschien im ersten Jahrgang des *Simplicissimus* unter dem Titel *Die Leiter der Seele* (E. Pleßner: *Die Leiter der Seele*. In: *Simplicissimus*, Jg. 1, Nr. 10, 6. 6. 1896, S. 6).

<sup>14–15</sup> 3, 6 u 7] Die Textanordnung stimmt noch nicht mit der veröffentlichten Reihung überein, so dass diese weitgehend nicht rekonstruiert werden kann.

<sup>15</sup> *Simpl. ... ausgewählt*] Nach *Die Leiter der Seele* erschienen keine weiteren Texte Plessners im *Simplicissimus*.

<sup>16</sup> alte Arbeiten] Möglicherweise *Baby* und *Begräbnijßtag*, die Plessner im Brief vom 12. 10. 1900 als ihre frühesten Arbeiten benennt.

<sup>20</sup> Abdrücke] E. Pleßner: *Der Begräbnijßtag*. In: *Neues Wiener Journal*, Nr. 951, 17. 6. 1896, S. 1–2. E. Pleßner: *Im Feuer geprüft*. In: *Neues Wiener Journal*, Nr. 1008, 14. 8. 1896, S. 1–2. E. P.: *Im Widerschein*. In: *Neues Wiener Journal*, Nr. 1028, 4. 9. 1896, S. 1.

<sup>27</sup> mit 3 Beilagen] Die Beilagen sind nicht überliefert. Wie aus dem vorliegenden Brief hervorgeht, handelte es sich um ein Korrespondenzstück Schnitzlers, ein Brief der Schriftstellerin Maria Janitschek, ein Konvolut mit Novellen und Skizzen, die später Eingang in den Band *Der gläserne Käfig* fanden, darunter Abdrucke von Texten Plessners aus dem *Neuen Wiener Journal*.

## Index

*Der Begräbnijßtag*, 1, 2<sup>K</sup>

*Im Feuer geprüft*, 1, 2<sup>K</sup>

*Im Widerschein*, 1, 1, 2<sup>K</sup>

JANITSCHEK, MARIA (23. 7. 1859 Mödling – 28. 4. 1927), *Schriftstellerin*, 1, 1, 2<sup>K</sup>

– *Vom Weibe. Charakterzeichnungen*, 1<sup>K</sup>

LANGEN, ALBERT (8. 7. 1869 Antwerpen – 30. 4. 1909 München), *Verleger*, 1

*Neues Wiener Journal*, 1, 2<sup>K</sup>

PLESSNER, ELSA (22. 8. 1875 Wien – 7. 5. 1932 Alicante), *Schriftstellerin*, 1, 2<sup>K</sup>

– *Baby*, 2<sup>K</sup>

– *Der gläserne Käfig. Skizzen und Novellen*, 1<sup>K</sup>, 1, 2<sup>K</sup>

– *Die Leiter der Seele*, 1, 2<sup>K</sup>

– *Vom Weibe*, 1<sup>K</sup>

– *Warten. Novelle*, 1, 2<sup>K</sup>

PLESSNER, LOUIS (3. 12. 1847 Bielsko-Biała – 19. 9. 1895 Wien), *Journalist, Kaufmann*, 2<sup>K</sup>

*Die Presse*, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Anatol*, 1<sup>K</sup>, 1

*Simplicissimus*, 1, 2<sup>K</sup>

### Wien

#### I., Innere Stadt

*Bäckerstraße 1, Wohngebäude*, 1

*Wien, Verwaltungsgebiet*, 1